



Stadt Nürnberg

Berufliche Schule
Direktorat 2

Fürther Str. 77

90429 Nürnberg

Tel.: 09 11 / 2 31-3951

Fax: 09 11 / 2 31-3953

B2@stadt.nuernberg.de

www.b2.nuernberg.de

Portfolio 2017/18

2018-10-07

Berufliche Schule Direktorat 2



Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der NQS-Elemente	2
1.1 Qualitätsleitbild der Schule	2
1.2 Steuerung der NQS-Prozesse	5
1.3 Individualfeedback	6
1.4 Pädagogischer Tag	8
1.5 Selbstevaluation	9
1.6 Externe Evaluation	9
2. Qualitätsmatrix	10
3. Resümee	14

1. Beschreibung der NQS-Elemente

1.1 Qualitätsleitbild der Schule

BS und BFS

<p style="text-align: center;">Unsere Aufgabe</p> <p>Wir fördern bei unseren Schüler*innen zukunftsorientierte Kompetenzen und deren Persönlichkeitsentwicklung als mündige Bürger*innen.</p> <p>Wir gestalten eine von allen Lehrer*innen getragene nachhaltige Schulentwicklung.</p>	<p style="text-align: center;">Unsere Vision</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir sind eine berufliche Schule in Eigenverantwortung und bringen uns aktiv in schulische Netzwerke ein. • Wir sind Wegbereiter für ein weltoffenes Europa. • Wir sind Wegbereiter der digitalen Transformation, die menschliche Bedürfnisse berücksichtigt. • Wir sind das Kompetenzzentrum für Berufsbildung in den Bereichen Fertigungstechnik und Mobilität in der Metropolregion Nürnberg.
---	--

B2 - Beruf & Bildung

<p style="text-align: center;">Unsere Werte</p> <p>Wir verpflichten uns fair, respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen und zeigen ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft.</p> <p>„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist unser Leitmotiv.</p> <p>Die Schulleitung und die Führungskräfte leben eine partizipative Führungskultur.</p> <p>Ein freundliches Schulklima über die Lehr- und Lernzeit hinaus ist das Fundament der B2.</p>	<p style="text-align: center;">Unser Anspruch</p> <p>Wir garantieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • unseren Schüler*innen einen zeitgemäßen Unterricht. • unseren Lehrer*innen eine professionelle Unterstützung und Entwicklung im Beruf. • unseren Partnern große Kooperationsbereitschaft. • der Stadt Nürnberg einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Ressourcen.
--	---

Beschluss der Lehrerkonferenz 25.07.2018

Das Leitbild sowie die Qualitätsziele der B2 (BS/BFS) (siehe nächste Seite) wurden im Schuljahr 2017/18 überarbeitet und am 25.07.2018 in der Lehrerkonferenz vom gesamten Kollegium beschlossen.

Qualitätsziele der B2 (BS/BFS)

1. Schulentwicklungs- und Qualitätsprozess

- Maßgabe für den Schulentwicklungsprozess sind der Orientierungsrahmen der Stadt Nürnberg, das B2-Leitbild und die B2-Qualitätsziele.
- Die NQS-Gruppe koordiniert, fördert und unterstützt den Schulentwicklungs- und Qualitätsprozess. Die Abteilungsleiter*innen (Mittlere Ebene) sind für die Ausbildungsqualität und die professionelle Weiterentwicklung der Lehrkräfte in ihrem Bereich verantwortlich.
- Alle Lehrkräfte kennen das Qualitätsmanagement-System (NQS) und halten sich an die daraus entstehenden Verbindlichkeiten (z.B. Feedback, Evaluation, Maßnahmen) und Möglichkeiten.
- Die Schulleitung stellt die notwendigen Ressourcen (z.B. Entlastungsstunden, Freiräume, Finanzen) zur Verwirklichung der Qualitätsziele sicher.

2. Lehr- und Lernarrangement

- Das Prinzip des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens der Schüler*innen wird gefördert und stets eingefordert.
- Unsere Bewertungen sind transparent und objektiv begründet.
- Das interdisziplinäre Lösen von Problemen und das lebenslange Lernen haben wir immer im Fokus.
- Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und die Gesundheit aller an der B2 arbeitenden Menschen sind übergeordnete Ziele.
- Sensibler Umgang mit Sprache in all ihren Facetten und der Blick für Internationalisierung sind allgegenwärtig.

3. Lern- und Sozialisationsergebnisse

- Die Schüler*innen erreichen die notwendigen Lernziele. Hierzu bietet die B2 Förderangebote sowie individuelle Beratung und Unterstützung an.
- Die Schüler*innen verfügen über digitale Souveränität und erlangen nachhaltige Handlungskompetenzen, um in der Gesellschaft und der Arbeitswelt einen konstruktiven Beitrag zu leisten.

4. Personelle und strukturelle Voraussetzungen

- Verantwortungsbereiche, Entscheidungsbefugnisse und Prozessbeschreibungen werden von der Schulleitung und den Abteilungsleitungen transparent definiert, regelmäßig überprüft und angepasst. Die Mitarbeiter*innen und Führungskräfte führen die jeweiligen Arbeiten eigenverantwortlich, sorgfältig und termingerecht aus.
- Die Kommunikation ist geprägt durch umfassende Information, Verlässlichkeit, Transparenz, Wertschätzung, Partizipation und gegenseitiges Vertrauen.

- Informationen und Auskünfte für Lehrer*innen, Ausbilder*innen, Schüler*innen, Erziehungsberechtigte und Besucher*innen sind aktuell, klar und benutzerfreundlich. Wege der digitalen Kommunikation werden verstärkt eingebunden.

5. Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur

- Alle, die an der B2 lernen oder arbeiten, fühlen sich an unserer Schule wohl und tragen zu einem guten Arbeitsklima bei.
- An der B2 herrscht ein Klima der Wertschätzung und Offenheit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens. Aufgrund unserer Unterrichtskonzeption ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kollegen*innen unerlässlich.
- Die B2-Lehrkräfte binden Schüler*innen, Erziehungsberechtigte, Ausbildungsbetriebe und Kammern als zuständige Stellen in den Bildungsprozess mit ein.
- Konfliktsituationen werden nach Möglichkeit auf konstruktive und faire Weise gelöst.

6. Materielle und finanzielle Ressourcen

- Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Umgang mit den Ressourcen sind transparent und klar geregelt.
- Das Prinzip der Nachhaltigkeit bildet einen Schwerpunkt der Arbeitsweise an der B2.

RDF

<p style="text-align: center;"><i>Unsere Aufgabe</i></p> <p>Wir vermitteln und fördern erwachsenengerecht die für Techniker*innen erforderlichen personalen und beruflichen Handlungskompetenzen.</p>	<p style="text-align: center;"><i>Unsere Vision</i></p> <p>Wir sind die Perle der beruflichen Weiterbildung und die herausragende Fachschule in der Bildungslandschaft der Metropolregion Nürnberg.</p>
<p style="text-align: center;"><i>Unsere Werte</i></p> <p>Wir gehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ↔ wertschätzend, ↔ offen, ↔ fair, ↔ konstruktiv und ↔ unterstützend miteinander um. 	<p style="text-align: center;"><i>Unser Anspruch</i></p> <p>Wir garantieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ↔ kompetentes Personal, ↔ praxisnahen, innovativen und werteorientierten Unterricht und ↔ Kooperation mit Wirtschaft und Wissenschaft.

(Pädagogische Konferenz der RDF, 20.11.2009)

Das abgebildete Leitbild entspricht der visionären Grundorientierung.
Zur Umsetzung wurden hieraus konkrete Qualitätsziele für die RDF formuliert:

Regelung des Schulentwicklungsprozesses

Maßgabe für den Schulentwicklungsprozess ist das Leitbild der RDF. Das NQS-Team steuert und koordiniert den Schulentwicklungs- und Qualitätsprozess im Einklang mit den Qualitätszielen.

Alle Mitarbeitenden kennen das Qualitätsmanagement-System (NQS) an der RDF und halten sich an die daraus entstehenden Verbindlichkeiten (z.B. Feedback, Evaluation, Maßnahmen).

Die Schulleitung stellt die notwendigen Ressourcen (z.B. Entlastungsstunden) zur Verwirklichung der Qualitätsziele sicher.

Personelle und strukturelle Voraussetzungen

Zuständigkeiten, Geschäftsverteilung, Personalentwicklungskonzept und Funktionsstellenbeschreibungen sind transparent und werden regelmäßig überprüft und angepasst. Die Betroffenen führen die Arbeiten eigenverantwortlich, sorgfältig und termingerecht aus. Die Kommunikation ist geprägt durch umfassende Information, Verlässlichkeit, Transparenz, Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen.

Soziale Beziehungen

An der RDF herrscht ein Klima der Wertschätzung und Offenheit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens. Aufgrund unserer Unterrichtskonzeption ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kollegen*innen unerlässlich. Konfliktsituationen werden auf konstruktive Weise gelöst.

Kooperationen mit Wirtschaft und Wissenschaft

Die RDF pflegt Kontakt zu Wirtschaft und Wissenschaft und baut ihn aus.

Wir verstärken somit die Außendarstellung der RDF und sichern so die Rolle als anerkannter Bildungsträger in Politik und Wirtschaft.

Praxisnaher, innovativer und werteorientierter Unterricht

Wir nutzen Synergieeffekte aus fünf Fachrichtungen in einer einheitlichen Schulstruktur und fördern daher die Kooperationsbereitschaft aller Kolleg*innen. Wir ermöglichen ihnen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auch in anderen Fachrichtungen zu erweitern und zu vertiefen. Die Fachrichtungen arbeiten bezüglich sich überschneidender Unterrichtsbereiche und Lerninhalte zusammen. Als Folge wird die unterrichtliche Vorbereitung für alle beteiligten Kolleg*innen effektiver, ein Forum zum Ausbau des Fachwissens und der Fachmethodik entsteht und der Unterricht ist fachkompetent, praxisnah, innovativ und methodenkompetent. Alle Beschäftigten der RDF sind offen für Anregungen, Wünsche und Kritik. Wir nutzen diese Rückmeldungen als wertvolle Impulse für zeitnahe Verbesserungen, die wir regelmäßig überprüfen.

(Pädagogische Konferenz der RDF, 2. Februar 2010)

1.2 Steuerung der NQS-Prozesse

BS, BFS und RDF

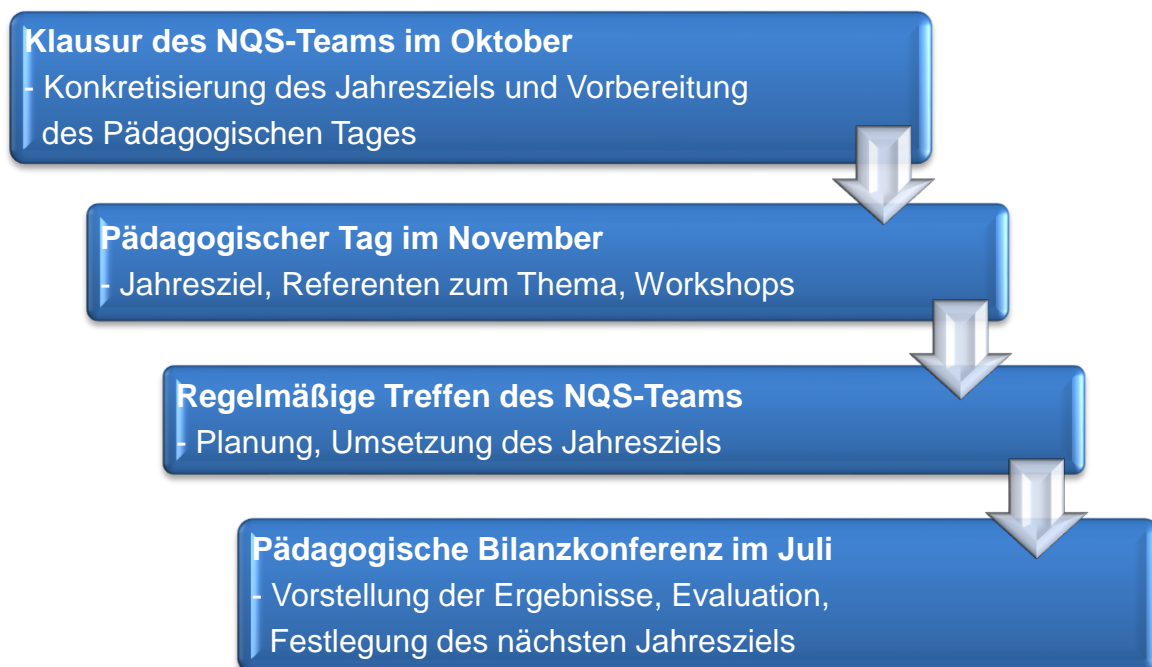
Die Steuergruppe ist eine „offene Gruppe“, d.h. jede(r) Kollege*in, der Interesse am Thema Schulentwicklung hat, kann an den Sitzungen teilnehmen. Der Schulleiter, der stellvertretende Schulleiter und alle Abteilungsleiter sind ständige Mitglieder der Steuergruppe. Die Personalvertretung ist ebenfalls zu den Treffen der Steuergruppe eingeladen. Für die B2 und RDF gibt es jeweils eine Steuergruppe.

Die Leitung der Steuergruppe übernimmt die/der NQS-Koordinator*in; diese(r) ist ebenfalls Mitarbeiter*in der Schulleitung und erhält eine Verfügungsstunde zum Ausgleich für die Mehrbelastung. Die Aufgabenverteilungen werden in den Sitzungen

bestimmt. Die Schulleitung hat immer die Möglichkeit zusätzliche Ressourcen aus dem Kontingent der Schule in die QM-Arbeit zu investieren.

Die Steuerung des Schulentwicklungsprozesses läuft nach folgendem Schema (siehe Abbildung) ab. Eine Besonderheit der NQS-Arbeit an der B2 ist unsere zweitägige Klausurtagung, die im Oktober des Schuljahres an wechselnden Tagungsorten durchgeführt wird. An der RDF wird aktuell eine eintägige Klausurtagung durchgeführt, die im Schuljahr 2017/18 im Februar stattgefunden hat. In Zukunft soll diese Klausurtagung Anfang des Schuljahres im Oktober möglichst auch zweitägig organisiert werden. Dabei bietet sich der Steuergruppe die Möglichkeit intensiv über das Thema „Schulentwicklung“ zu diskutieren und ein Konzept für das Erreichen der gesteckten Jahresziele zu erstellen.

Steuerung des Schulentwicklungsprozesses



1.3 Individualfeedback

BS und BFS

Jede Lehrkraft hat sich verpflichtet mindestens zweimal pro Schuljahr ein Individualfeedback (Lehrer-Schüler) durchzuführen. Es besteht auch die Möglichkeit zusätzlich kollegiale Hospitationen (Lehrer-Lehrer) durchzuführen. Diese beinhalten nicht nur ein formales „Abhaken“ nach der Durchführung, sondern stellen die aus dem Feedback gewonnenen Erkenntnisse mit den daraus resultierenden Maßnahmen in den Vordergrund. Die Mitarbeitergespräche mit Abteilungsleitern bzw. dem Schulleiter bieten die Möglichkeit, die Erkenntnisse aus dem Feedback der einzelnen Lehrkraft zu diskutieren.

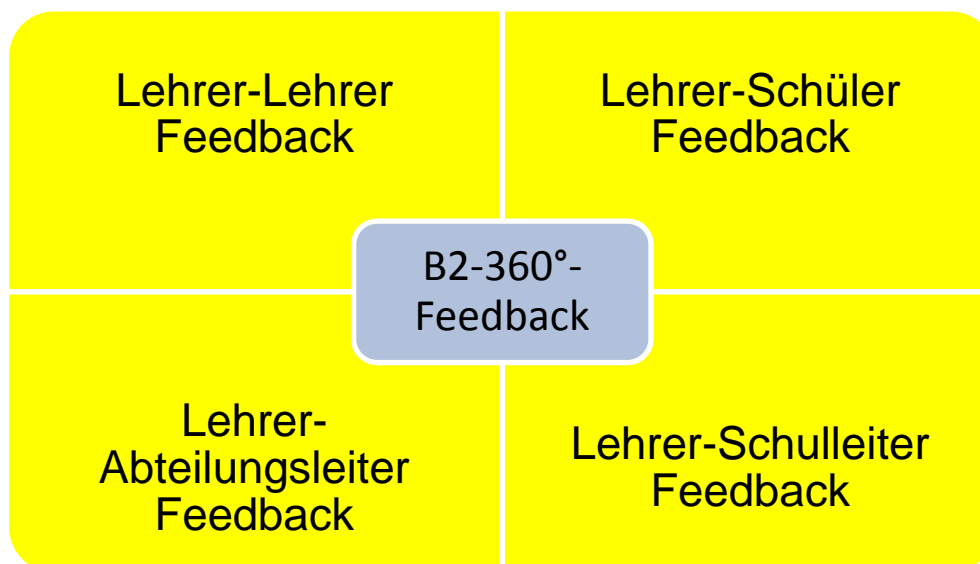
Die Instrumente dazu sind für das Kollegium im „Digitalen Ordner“ (MEBIS) zugänglich. Diese wurden von der NQS-Steuergruppe zur Verfügung gestellt und werden regelmäßig ergänzt bzw. optimiert. Die Kollegen*innen dokumentieren das Individualfeedback bzw. die kollegiale Hospitation im Lehrerportfolio, das jede Lehrkraft einmal pro Schuljahr bei

der Schulleitung vorzulegen hat. Das Lehrerportfolio wird als einheitliche Grundlage zur Regelbeurteilung der Lehrkräfte verwendet.

Einführung eines systematischen „360-Grad-Feedbacks“ an der B2

Bei einem „360-Grad-Feedback“ handelt es sich um eine Rundumeinschätzung fachlicher und persönlicher Kompetenzen. Alle Lehrkräfte und Abteilungsleiter der Abteilungen Fertigungstechnik 1, Fertigungstechnik 2, BV/BFS, Kfz-Technik und Verkehr, die in der Schule zusammenarbeiten, geben sich ein Feedback. Auch der Schulleiter ist in den Feedbackprozess fest mit eingebunden. Das Schulleiter- bzw. Abteilungsleiterfeedback findet mindestens alle zwei Jahre statt.

Die Rückmeldung aus vielen Blickwinkeln ermöglicht eine mehrdimensionale Perspektive über die eigene Leistung, das Verhalten in Arbeitsprozessen und das eigene Potenzial. Das „360-Grad-Feedback“ erfolgt durch Gespräche, aber auch durch Abfragen (Fragebögen). Dabei wird auch das jeweilige Jahresziel der Schule berücksichtigt.



RDF

Jede Lehrkraft sollte mindestens einmal im Schuljahr oder wenn möglich halbjährlich ein Individualfeedback einholen, auswerten und mit den Schüler*innen besprechen. Wünschenswert ist auch die Durchführung der kollegialen Hospitation. Die Beteiligung der Lehrkräfte am Individualfeedback erfolgt auf freiwilliger Basis. Eine Kontrolle durch das NQS-Team oder andere Stellen erfolgt nicht. Die Art der Durchführung (Medien/Formulare) ist nicht vorgeschrieben. Im jährlich bei der Schulleitung abzugebenden Lehrerportfolio werden die durchgeführten Individualfeedbacks und die kollegiale Hospitation dokumentiert. Das Lehrerportfolio wird als einheitliche Grundlage zur Regelbeurteilung der Lehrkräfte verwendet.

Auch die Durchführung von Abteilungsfeedbacks durch Schüler*innen oder Lehrer*innen ist möglich und ausdrücklich erwünscht.

	Wer gibt das Feedback?	In welchem Bereich?	Instrument	Ergebnisauswertung
Schüler*innen-Feedback	Schüler*innen (Klasse, Schülerteams)	Klasse, Abteilung, Schule	Fragebogen/ Checkliste/ Formlos	Auswertung mit anschließender Besprechung in der Klasse, Ableitung von Maßnahmen
Lehrkräfte-Feedback	Lehrkräfte, Vorgesetzte	Klasse Abteilung Schule	Fragebogen/ Unterrichtsbesuchsbogen	Individuelles Feedback, Ableitung von Maßnahmen
Kollegiales-Feedback	Lehrkräfte	Klasse Abteilung Schule	Gespräche/ Kollegiale Hospitation/ Coaching	Reflexion, Auswertung, Feedback, Ableitung von Maßnahmen

1.4 Pädagogischer Tag

BS und BFS

Die BS/BFS hat im Schuljahr 2017/2018 weiterhin das Ziel „Unsere Schüler/innen erhöhen ihre sprachlichen Kompetenzen für ihren Beruf“ verfolgt.

Die Umsetzung des Ziels ist in den einzelnen Fachgruppen sowie in den Lehrerteams geschehen. Das NQS-Team hat dabei die Fachgruppen bzw. die Lehrerteams koordiniert und unterstützt.

Hr. Prof. Josef Leisen hat einen Impulsvortrag zum Thema „Sprachsensibler Fachunterricht“ am 14.11.2017 in der Aula der B2 gehalten. Am Pädagogischen Tag, der am 22.11. 2017 stattgefunden hat, ist das Jahresziel mit Berücksichtigung des Impulsvortrags von Prof. Leisen weiterbearbeitet worden. Es sind in den Abteilungen Unterrichtskonzepte bzw. –unterlagen reflektiert und diskutiert worden.

Tagesordnung Impulsvortrag am 14.11.2017:

1. Begrüßung (Karl Schumann und Hasan Gençel)
2. Impulsvortrag Prof. Josef Leisen zum Thema „Sprachsensibler Fachunterricht“
3. Fragerunde und Diskussionen

Tagesordnung des Pädagogischen Tages am 22.11.2017:

1. Begrüßung und Tagesablauf (Karl Schumann und Hasan Gençel)
2. Rückblick Impulsvortrag Prof. Leisen,
Aktueller Stand: „Neuer Deutschlehrplan“ und Jahresziel
3. Arbeitsphase in den Abteilungen: Bearbeitung der Unterrichtsmodule bzw. Unterrichtskonzepte in Bezug auf das Jahresziel
4. Präsentation einiger Ergebnisse
5. Zusammenfassung und Ausblick (Hasan Gençel)

Die Ergebnisse und Erkenntnisse vom Pädagogischen Tag wurden in den jeweiligen Abteilungen bzw. Lehrerteams weiterbearbeitet.

RDF

Der Pädagogische Tag an der RDF fand am 24.11.2017 von 11:30 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Schwerpunkt war die Arbeit an den Maßnahmen zur Zielerreichung fachrichtungsabhängig.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Vorbereitung der Arbeitsphasen
3. Arbeitsphasen in den Abteilungen
 - Bautechnik: Vergleichbarkeit der Leistungsbewertungen
 - Elektrotechnik: Digitalisierung
 - Informatiktechnik: Digitalisierung
 - Maschinenbautechnik: Erstellung einer Erprobungsphase für Blended Learning
 - Mechatroniktechnik: Blended Learning
4. Präsentation der Abteilungsergebnisse mit Vorausschau auf Weiterarbeit
5. Planung der Weiterarbeit fachrichtungsübergreifend
6. Terminvorschau der nächsten Treffen
7. Sonstiges

1.5 Selbstevaluation

BS und BFS

Im Schuljahr 2017/18 hat keine Selbstevaluation stattgefunden.

RDF

Im Schuljahr 2017/18 fand keine Selbstevaluation stattgefunden.

1.6 Externe Evaluation

BS und BFS

Die B2 wurde im Juli 2017 als Pilotschule im Rahmen der Weiterentwicklung von NQS-E 2.0 evaluiert. Das Fokusthema war das Modulkonzept der B2. Der Selbstbericht wurde im Mai 2017 erstellt und die Vorbereitungen für NQS-E wurden im März-Juni 2017 getroffen. Der Schulbesuch durch die Peers fand vom 05.07. bis 07.07.2017 statt.

Zusammensetzung der Peers (Evaluationsteam):

Werner Ehnes (Brose Gruppe, Coburg), Christoph Kimbacher (HTL Steyr, Österreich), Roland Ostermaier (Schulleiter Staatliche Berufsschule 1, Landshut), Prof. Dr. Wilbers und Carola Sedlmeir (Uni Erlangen-Nürnberg)

Der NQS-E-Bericht wurde dem Kollegium am 28.09.2017 durch Prof. Wilbers vorgestellt.

Das NQS-Team hat auf der Klausurtagung (19.-21.10.2017) und in den NQS-Sitzungen den Abschlussbericht NQS-E analysiert und diskutiert. Es wurde ein priorisierter Maßnahmenkatalog erstellt, der systematisch und zielgerichtet abgearbeitet wird. Beispielsweise wurde diesbezüglich das Leitbild der BS/BFS aktualisiert und weiterentwickelt.

RDF

An der RDF fand bisher keine externe Evaluation statt.

2. Qualitätsmatrix

BS und BFS

Jahresziele	Maßnahmen	Ergebnisse
Welche Schul-, Fachbereichs- und. Berufsbereichsziele haben wir uns gesetzt?	Welche Maßnahmen haben wir ergriffen, um die Jahresziele umzusetzen? (Unterstützungsmaßnahmen durch MEBS)	Welche Ergebnisse konnten mit den ergriffenen Maßnahmen in Bezug auf die Jahresziele erreicht werden?
„Unsere Schüler*innen erhöhen ihre sprachlichen Kompetenzen für ihren Beruf“	12.10.2017: 1. NQS-Sitzung, Klausurtagung Steuergruppe am (19.-21.11.2017) in Ens Dorf, Tagungshaus: „Bildungs- und Tagungszentrum“	Planungen Schulentwicklung B2 für 2017/18 sowie 2018/2019, insb. Reflexion der Externen Evaluationsergebnisse
	Pädagogischer Tag, 14.11. und 22.11.2017	Jahresziel „Sprachsensibler Fachunterricht“: - Impulsvortrag (Prof. Leisen), - Unterrichtskonzepte und Unterlagen in Abteilungsteams weiter analysiert, besprochen und entwickelt. Reflexion der Meilensteine
	2. NQS-Sitzung 18.12.2017	- Austausch der Abteilungsleitungen und der Pilotgruppen mit dem NQS-Team (Ermittlung des Ist-Zustandes, Erreichung der Meilensteine, Einleitung weiterer Maßnahmen, Abteilungsziele) - Weiterarbeit mit den Ergebnissen der Externen Evaluation - Mittlere Ebene (Sachstand, Austausch) - Weiterentwicklung des Leitbildes
	Fachgruppensitzungen: Februar/März 2018	Austausch über die Jahresziel- und Abteilungszielentwicklungen in den einzelnen Abteilungen bzw. Teams, weitere Maßnahmen erarbeitung und -evaluation

	3. NQS-Sitzung 12.06.2018	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch der Abteilungsleitungen und der Pilotgruppen mit dem NQS-Team (Ermittlung des Ist-Zustandes, Erreichung der Meilensteine, Einleitung weiterer Maßnahmen, Abteilungsziele) - Mittlere Ebene (Sachstand, Austausch) - Weiterentwicklung des Leitbildes - Entwicklung des Medienpäd. Konzeptes
	Fachgruppensitzungen: Juni/Juli 2018	Austausch über die Jahresziel- und Abteilungszielentwicklungen in den einzelnen Abteilungen bzw. Teams, weitere Maßnahmen erarbeitung und -evaluation
	Bilanzkonferenz am 25.07.2018	<ul style="list-style-type: none"> - Rückblick, Auswertung und Ausblick SE Berufsschule; Jahresziel 2017/18: <i>„Unsere Schüler/innen erhöhen ihre sprachlichen Kompetenzen für ihren Beruf“</i>, - Diskussion und Abstimmung des Leitbildes, - Sachstand: Mittlere Ebene, Medienpäd. Konzept (→ Jahresziel 2018/19)

Ziele/Maßnahmen/Ergebnisse im Rahmen von MEBS

Ziele	Maßnahmen	Ergebnisse
Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität auf Bereichs- und Schulebene	Fokussierung der Abteilungsziele, Verstärkung der PCDA-Zyklen in den Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> - höhere Akzeptanz von NQS - effiziente und effektive Zielverfolgung
Verbesserung der Personalentwicklung	Kollegiales Entwicklungsgespräch (KEG)	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Kommunikation - Erstellung von Fortbildungskonzepten - Erhöhung der Partizipation - gemeinsame Ziele werden festgelegt
	Betreuungssystem (Coaching) von neuen Lehrkräften (Onboarding), Organisation Ausstieg der Lehrkräfte (Offboarding)	<ul style="list-style-type: none"> - bessere Einarbeitung - höhere Zufriedenheit - Wissenstransfer - Wertschätzung

RDF

Jahresziele	Maßnahmen	Ergebnisse
Bautechnik (BT)		
Fachbereich Bautechnik vermittelt den Schüler*innen Fähigkeiten/ Fertigkeiten für einen erfolgreichen Start ins Schul- bzw. ins Berufsleben	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung ALPEN-Methode - Erfassen und analysieren relevanter Rahmenbedingungen in verschiedenen Fächern. - Firmenkontakte in der Abschlussklasse herstellen und betreuen - Beratung bei Stellenbewerbungen (Schriftsachen/ Bewerbungsgespräche). 	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise besseres Zeitmanagement (stark schülerabhängig). - bessere Umsetzung und zielgerichteteres Erfassen der geforderten Kriterien. - Schüler*innen rechtzeitig in eine für sie optimale, berufliche Beschäftigung als Bautechniker bringen.
Elektrotechnik (ET)/ Informatiktechnik (IT)		
„Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter: Transformation zum Kompetenzzentrum für Digitalisierung“	<u>Themenfeld 1:</u> Digitale Unterrichtsinhalte in der beruflichen Bildung. Antrag für Haushaltsmittel wurde Anfang 11/2017 erstellt und eingereicht. Beschaffung der Unterrichtsmittel im Haushaltsjahr 2018.	Neue Unterrichtsmittel wurden angeschafft als Voraussetzung, um pädagogische Konzepte zur digitalen Bildung, beginnend im Schuljahr 2018/19, umzusetzen und auszuprobieren. Schwerpunkte der digitalen Unterrichtsinhalte für die berufliche Weiterbildung an der Schule wurden gesetzt.
	<u>Themenfeld 2:</u> Digitales Lehren und Lernen. Arbeitssitzungen am 24.11.2017 und 25.06.2018	Definition „Neue Konzepte für Schule 4.0“. Entwurf „Standard für ein digitales Klassenzimmer“.
Fachrichtungsübergreifende Synergien als Antwort auf aktuelle Anforderungen an die Fachschule	Konzepterstellung im Schuljahr 16/17, veröffentlicht am 07.02.2017 Umsetzung Schuljahr 2017/18 Auswertung 07/2018	Entwicklung eines Werkzeuges, das effizient mit schwankenden Personal- und Schülerzahlen umgehen kann. Angebotsvielfalt unter schonendem Ressourceneinsatz attraktiv halten. Synergien zwischen den beiden Fachrichtungen ET/IT effizient nutzen.
Maschinenbautechnik (MB)		
Erprobungsphase Blended Learning im Fachbereich MB durchführen.	Schulung über Einsetzung von Plattformen für Blended Learning.	Schilf am 05.09.2017: MEBIS-Schulung erfolgt.

Jahresziele	Maßnahmen	Ergebnisse
	Blended Learning mit MEBIS in den Fächern Industriebetriebslehre, Konstruktion, Projektmanagement und Werkzeugmaschinen einführen.	Blended Learning mit MEBIS im Schuljahr 2017/18 in den links genannten Fächern umgesetzt.
	Schüler MAT34, MAT56 und MAT78 anlegen.	Schüler MAT3-8 wurden angelegt.
	Feedbackbögen entwickeln.	Feedback wurde durchgeführt.
Mechatroniktechnik (MT)		
"Schüler sollen Methoden des Blended Learning im Hinblick auf den Themenkomplex "lebenslanges Lernen (E-Learningkurse im beruflichen Leben)" kennenlernen. Die Werkzeuge erleichtern den Unterrichtsalltag von Lehrern und Schülern. Die Methoden vertiefen die Fertigkeiten im Bereich Umgang mit IT."	Alle Klassen MT in Mebis angelegt. zehn Fächer mit Mebis-Einsatz. fünf Kollegen*innen setzen Mebis ein. Abteilungsfeedback erstellen.	Klassen im Mebis angelegt. SchilF organisiert. Kollegen*innen individuell unterstützt. Abteilungsfeedback erstellt und eingeholt. Alle Ziele in diesem Bereich erfüllt.
Schüler lernen aktuellste Software anzuwenden.	Die komplette Software wurde auf den aktuellsten Stand gebracht.	Übersicht Softwareverwendung im Unterricht erstellt. Neue Laptops installiert, Lizenzportfolio erweitert.
Schulfeedback unterstützen.	Die Erstellung eines Schulfeedbacks in Mebis sollte unterstützt werden.	Es wurde bisher kein Schulfeedback durchgeführt.
Erhöhung der Schülerzufriedenheit und Verifizierung der Abteilungsziele. Neue Ideen seitens der Schüler einbringen.	Entwicklung Fragebogen zum Schülerfeedback für die Abteilung.	Umsetzung in MEBIS erfolgt, Schüler haben Fragebogen ausgefüllt, Auswertung ist erfolgt. Besprechung zu Beginn neues Schuljahr.

3. Resümee

Mit dem vorliegenden Portfolio dokumentiert die B2 ihren Schulentwicklungsprozess und die NQS-Qualitätsarbeit im **Schuljahr 2017/18**.

Neben der Arbeit der NQS-Gruppen an der BS/BFS **und** der RDF bzgl. der Jahresziele gab es im Schuljahr weitere Schulentwicklungs-Schwerpunkte:

- Auszeichnung der beteiligten Lehrkräfte mit dem „Deutschen Lehrpreis – Unterricht innovativ“ für das Modellprojekt zur Berufsorientierung **„Realschule/Mittelschule meets Berufsschule“** mit der Veit-Stoß-Realschule, der Johann-Daniel-Preißler-Schule und Auszubildenden der B2 aus der 11. Klasse Industriemechaniker.
- Als Mitglied im **i.s.i.-Netzwerk** der „Stiftung Bildungspakt Bayern“ (Innovative Schulen in Bayern) durch Teilnahme an der Fachtagung 2017 „Digitalisierung: Auswirkung auf Personalführung und Personalentwicklung an Schulen“. Organisation eines eintägigen Workshops „Kooperation zwischen kaufmännischen und gewerblichen Berufsschulen im Zeitalter von Industrie 4.0“ an der B2.
- Gründung einer Arbeitsgruppe **„Medienpädagogisches Konzept an der Gesamt-B2“** mit Infoveranstaltung für das Kollegium. Durchführung eines Workshops „Digitales Klassenzimmer“ für interessierte B2-Kollegen*innen.
- Festakt zum zehnjährigen Bestehen der Berufsfachschule Fertigungstechnik und Weiterentwicklung des B2-Konzepts im Rahmen des städtischen Förderkonzepts **„Mehr Schulerfolg an Beruflichen Schulen“ (MSBS)**.
- Weiterentwicklung des Berufsintegrationsklassen-Konzepts **„ausBildung wird Integration 3.0“** mit der JuBi Burg Hoheneck und dem KJR Nürnberg-Stadt mit dem Ziel, mehr Jugendliche Asylbewerber*innen, Flüchtlinge und junge EU-Bürger*innen in Berufsausbildung zu bringen.
- Weiterentwicklung der **Schulpartnerschaften** im Rahmen des EU-Projekts „ERASMUS+“ mit der Berufsschule „Josef Christian Tschuggmall“ in Brixen (Italien), dem SAVO Vocational College in Kuopio (Finnland) und der Landesberufsschule Graz 8.
- **Kooperationen** mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg bei der Berufsschullehrer*innen-Ausbildung im Bereich „Fachdidaktik Metalltechnik“ und der Evangelischen Hochschule Nürnberg im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ mit den Schüler*innen der BFS Fertigungstechnik.
- Durchführung des **Modellversuchs „Mittlere Ebene an Beruflichen Schulen“ (MEBS)** als eine von vier Pilotschulen in Kooperation mit Prof. Wilbers (FAU). Erarbeitung der Prozessbeschreibungen für die MEBS-Kernprozesse.
- Umsetzung des Konzepts für ein Robotik-Labor an der Berufsschule aus Förderprogramm des Bay. Staatsministeriums zu **„Wirtschaft 4.0“**.
- Durchführung der **Technikerbörse** an der RDF mit Vorstellung von Schülerprojekten der Fachbereiche ET/IT, MB, MT.
- Vorstellung ausgewählter Projektarbeiten der RDF-Fachbereiche auf der **Langen Nacht der Wissenschaften** als Gast an der TH Nürnberg Georg Simon Ohm.

Danke für die geleistete Arbeit und das Engagement sage ich deshalb allen NQS-Mitgliedern, den Mitarbeitern der Schulleitung für Schulentwicklung und NQS, Monika Nagengast und Hasan Gençel und allen an der B2, die mitgeholfen haben, die B2 für die bestehenden und zukünftigen Herausforderungen fit zu machen.

Nürnberg, im Oktober 2018



Schulleiter